

Erfahrungsbericht San Sebastian

Sommersemester 2017

Allgemeines

Mein Auslandssemester in San Sebastian war und bleibt eine der unvergesslichsten, erfahrungsreichsten und aufregendsten Zeiten meines Lebens. Ich kann jedem nur empfehlen San Sebastian als den perfekten Ort für ein Erasmus-Semester zu wählen. Warum? Darüber soll dieser Erfahrungsbericht Aufschluss geben.

Das Wintersemester in Spanien startet meistens Ende August/ Anfang September und endet oft bereits schon vor Weihnachten. Im Sommersemester geht es dahingegen Ende Januar mit dem Spanisch Intensiv Kurs los (dazu später mehr). Ende Mai endet dann in der Regel die Vorlesungszeit, auf die die Klausurenphase im Juni folgt.

Die meisten Studenten aus Göttingen gehen im Wintersemester nach San Sebastian, jedoch bietet gerade das Sommersemester in Spanien zahlreiche Vorteile, auf die ich im Folgenden unter anderem eingehen werde.

Stadt

San Sebastian ist eine vielfältige, wunderschöne Stadt an der Atlantik-Küste im Baskenland im Norden Spaniens. Die Kombination aus Meer, Strand und Bergen macht die Stadt zu etwas ganz Besonderem. Auch wenn San Sebastian mit ca. 160.000 Einwohnern sehr klein und überschaubar ist, zählt sie für mich zu den schönsten Städten in Spanien. San Sebastian hat insgesamt drei Berge und Strände sowie einen Fluss. Am linken Rand der Stadt liegt der Berg Igueldo, auf den man mit einer kleinen Bahn fährt und auf dem sich ein kleiner, alter „Freizeitpark“ befindet. Vom Berg Igueldo hat man die beste Sicht auf San Sebastian. Von dort aus sieht man auch den zweiten Berg von San Sebastian: Berg Urgull. Zwischen Berg Igueldo und Urgull liegen die Strände Ondarreta (Familienstrand) und La Concha (schönster Städtestrand Europas 2016 und mein Lieblingsstrand), das Schloss Miramar sowie im Meer die kleine Insel Santa Clara, zu der man schwimmen oder mit dem Boot fahren kann. Den Berg Urgull kann zu Fuß bestiegen werden. Auf ihm befindet sich ein Museum, das die Geschichte der Stadt darlegt sowie eine Jesus Statue. Von dort kann man auf den Fluss Urumea und den Surfer-Strand Zurriola sowie den daran anschließenden Berg Ullia blicken. Vom Berg Ullia kann ich eine Wanderung in den nahe gelegenen Fischerort Pasaia sehr empfehlen.

In San Sebastians Altstadt findet man zahlreiche Pintxo-Bars. Pintxos sind beschreibbar als „baskische“ Tapas. Jeden Donnerstag findet das Gastro-Pote und Pintxo-Pote statt. Das Gastro-Pote findet im Einkaufscenter im Zentrum San Sebastians statt, bei dem immer eine Live-Band spielt. Das Pintxo-Pote findet dahingegen im Stadtteil Gros statt, wo man in den Pintxo-Bars ein Pintxo und ein Getränk für 2€ bekommt. Bei den Erasmusstudenten ist dieses „Event“ sehr beliebt. Nach dem Pintxo-Pote geht es meistens ins Mollys weiter, ein Irish Pub, das Treffpunkt der Erasmus-Studenten ist, ehe es in den Club Bataplan geht.

Anreise

Nach San Sebastian führen viele Wege. Ich habe einige Deutsche kennengelernt, die mit ihrem Auto nach San Sebastian gefahren sind. Ich persönlich würde jedoch das Fliegen empfehlen. San Sebastian hat zwar einen eigenen kleinen Flughafen, der

jedoch hauptsächlich nur Flüge von/nach Madrid und Barcelona bedient. Am günstigsten ist es deshalb nach Bilbao zu fliegen.

Auf meiner Hinreise bin ich zum Beispiel von Düsseldorf direkt mit Eurowings nach Bilbao geflogen. Als ich im Mai für 4 Tage nach Hause geflogen, um meine Familie zu überraschen, bin ich von Bilbao über Paris direkt nach Hannover geflogen. Die Anreise und der Preis hängen also auch immer davon ab, von welchem Flughafen man abfliegen oder ankommen möchte.

Von Bilbao nach San Sebastian (oder andersrum) kommt man zum einen mit einem Direktbus vom Flughafen für 17,10€ pro Fahrt. Man kann jedoch auch erst für 1,45€ vom Flughafen in die Innenstadt von Bilbao fahren (ca. 30 Minuten, je nach Verkehr aber auch schneller) und von dort nach San Sebastian weiterfahren. Der Preis für die 2. Busfahrt liegt bei ungefähr 6,53€ (oder mehr), hängt jedoch von der jeweiligen Zeit und Busunternehmen ab. Die Fahrt dauert ca. 1 Stunde 20 Minuten. Wer also Geld sparen möchte und viel Zeit hat, sollte den kleinen Umweg in Kauf nehmen.

Unterkunft

Eine Möglichkeit eine Wohnung in San Sebastian zu finden, wäre die eigene Suche im Internet, zum Beispiel in den Erasmus-Facebook-Gruppen. Ich habe mich jedoch dagegen entschieden und meine Wohnung über „Flat-Renting“ gefunden, bei dem einem eine Wohnung direkt zugewiesen wird. Auf der Homepage der Uni findet man dazu ein Anmeldeformular, das man bis zum 30. November (First für das Sommersemester) abgeschickt haben muss. In dem Formular kann man angeben, ob man mit Personen gleicher oder unterschiedlicher Nationalität und Geschlechts zusammenleben möchte. Außerdem musste man bis zur Frist auch 600€ überweisen, die die erste Miete und eine Art Kaution enthalten. Bei der Ankunft in San Sebastian wird man dafür auch direkt am Bahnhof von den Flat-Renting Mitarbeiter(n) abgeholt und zur Wohnung gefahren.

Ich kann jedem nur empfehlen sich gleichzeitig auch einen Stadtteil zu wünschen. Ich würde Gros oder Centrum empfehlen. Ich persönlich habe in Amara gewohnt. Zur Uni sind es von dort ungefähr 12 Minuten zu Fuß, zum Concha Strand allerdings ca. 30 Minuten. Wer in Amara wohnt, sollte sich deshalb unbedingt ein Fahrrad kaufen.

Abgesehen von der Lage war ich mit meiner Wohnung sehr zufrieden. Ich habe mit einer Ukrainerin und einer Mexikanerin zusammengewohnt. Wir haben uns wie Schwestern verstanden und auch den gleichen Freundeskreis geteilt. Unsere Wohnung war recht groß und wir hatten ein helles, großes Wohnzimmer, in dem wir die meiste Zeit auch zusammen verbracht haben. Die Einrichtung war auch in Ordnung und nachdem man alles gründlich geputzt hatte, fühlte man sich auch sehr wohl.

Universität

1. Allgemeines:

Die University of Deusto ist eine Privatiuni mit einem Campus in Bilbao und San Sebastian. An dem Campus in San Sebastian studieren nur ungefähr 1800 Studenten. Dementsprechend ist der Campus sehr klein, vor allem im Vergleich zu Göttingen, dafür jedoch sehr übersichtlich und modern. Auf dem Campus befindet sich in der Mitte eine Kirche, die von den restlichen Gebäuden umgeben ist. Der Campus hat auch eine kleine Cafeteria, in der man mittags warm essen kann, jedoch ist diese auch kein Vergleich zu den Mensen in Göttingen und wird mehr von den spanischen Studenten in Anspruch genommen. Außerdem gibt es eine Bibliothek und einen Shop, in dem man u.a. kostenpflichtig drucken und scannen lassen kann. Außerdem kann man auch

jeden Tag von 15-17 Uhr kostenlos im Computerraum der Uni drucken, wofür man sich nur eignes Papier kaufen und mitbringen muss.

An der Uni haben im Sommersemester ungefähr 80 Erasmusstudenten an den drei unterschiedlichen Fakultäten studiert, die meisten jedoch an der Business School. Wir Studenten kannten uns untereinander sehr gut und kamen aus unterschiedlichsten Nationen zusammen: den größten Anteil stellten Europäer (auch viele Deutsche) dar, es gab aber auch Amerikaner, Südamerikaner und Australier. Am Ende des Semesters wurde uns jedoch gesagt, dass im Wintersemester 2017/18 allein 250 Business-Studenten erwartet werden.

2. Kurse:

Der Unialltag in Spanien unterscheidet sich sehr von dem in Deutschland. Der spanische Unterricht erinnert sehr stark an Schulunterricht, wie wir ihn aus Deutschland kennen. An den Kursen nehmen i.d.R. 20-30 Personen teil. Es herrscht strenge Anwesenheitspflicht und in manchen Kursen sogar Handy- und Laptopverbot. Die Lehrer kennen einem z.T. bei Namen und nehmen einen gerne auch mal unaufgefordert dran. Die Endnote ist in allen Fächern, die ich belegt habe, in zig Teilaufgaben wie Präsentationen, Gruppenprojekte, Tests, Teilklausuren, mündliche Mitarbeit etc. aufgeteilt. Die genaue Zusammensetzung der Noten hängt jedoch vom jeweiligen Modul ab. Ich persönlich habe aufgrund meiner schlechten Spanischkenntnisse nur Module auf Englisch gewählt: International Finance, International Human Resource Management, International Marketing und International Economics und zusätzlich zwei Spanisch-Sprachkurse belegt. Auch wenn oft gesagt wird, dass das Niveau in Spanien niedriger ist als in Deutschland, ist das Studieren dort wesentlich zeitaufwendiger und anstrengender. Ich hatte beispielsweise immer von Montag bis Freitag Uni und kann nur empfehlen bei der Planung der Module Freitag oder Montag freizuhalten, um die Wochenenden gut zum Reisen ausnutzen zu können.

Sprache

Bereits vor meinem Auslandssemester wusste ich, dass Erasmus-Studenten hauptsächlich auf Englisch kommunizieren. Da ich in Spanien erst richtig angefangen habe Spanisch zu lernen, kam mir dies besonders zu gute. Die hohe Anzahl an Südamerikanern, ist jedoch für genau die vorteilhaft, die ihr Spanisch verbessern wollen.

Mein Spanisch habe ich nur durch die zwei Sprachkurse an der Universität verbessert. Für diejenigen, die noch kein Spanisch können, besteht deshalb kein Anlass zur Sorge. Der erste Sprachkurs ist der Spanisch Intensiv Kurs und der zweite der reguläre, der während des Semesters stattfindet.

Der Spanisch Intensiv Kurs bietet dafür 4 verschiedene Sprachniveaus an. Am ersten Tag des Spanisch Intensiv Kurses findet eine kurze Einführungsveranstaltung und anschließend ein Einstufungstest sowie eine kleine Campus Tour statt. Erst am zweiten Tag beginnt der eigentliche Unterricht in der Zeit von 14-18 Uhr über eine Dauer von 2 Wochen. Ich kann jedem nur empfehlen an den Spanisch Kursen teilzunehmen, weil die Lehrer sehr kompetent sind und man während des Unterrichts, der zweimal wöchentlich stattfindet, sehr viel Spaß hat und gleichzeitig auch viel über die spanische Kultur lernt.

Freizeit/Reisen

Sonnenuntergänge gucken, Pintxo-Pote, Salsa-Kurs, Strand und Partys beschreiben das Leben eines Erasmus-Studenten in San Sebastian ganz gut. Dort wird es auf jeden Fall nie langweilig!!!!

Darüber hinaus organisiert der „Deusto Campus“ unterschiedliche Aktivitäten an den Wochenenden während des Semesters wie zum Beispiel eine Willkommensparty, Skifahren in den Pyrenäen, Reiten, Surf-Kurs, Rafting & Puenting in den Pyrenäen und eine Abschlussfeier in einer Sideria. Das „Deusto Campus“-Büro befindet sich – wie der Name schon verrät – auf dem Deusto Campus.

Neben dem Deusto Campus gibt es das ESN (Erasmus Student Network), das ebenfalls verschiedene Aktivitäten organisiert. Ich war beispielsweise mit dem ESN Schlittschuhlaufen und im Februar gab es einen Tagestrip „along the coast“ durch die Städte Zumaia, Getaria und Zarautz, der sehr zu empfehlen ist. Ich war außerdem mit dem ESN sehr preisgünstig für ein Wochenende in Barcelona. (Passt in Spanien besonders gut auf eure Wertsachen auf, da mir mein Handy dort gestohlen wurde!)

Die meisten meiner Reisen habe ich allerdings selber organisiert wie beispielsweise ein Tagestrip nach Pamplona (die Stadt, in der im Juli die berühmten Stierkämpfe stattfinden) sowie nach Biarritz, Frankreich. Im Februar wurde in San Sebastian auch Karneval gefeiert (immer 40 Tage vor Ostern). Ich empfehle jedem an Karneval nach Tolosa zu fahren, da diese Stadt für ihren Karneval bekannt ist. Des Weiteren hat man im Sommersemester ungefähr 1,5 Wochen Osterferien, die die perfekte Gelegenheit zum Reisen bieten. Ich habe in dieser Zeit die Städte Sevilla (mein absolutes Highlight), Cádiz, Granada und Valencia bereist. Da ich bereits Anfang Juni mit meinen Klausuren fertig war, bin ich mit einer Freundin noch für eine Woche nach Portugal geflogen, wo wir die beiden Städte Porto und Lissabon besichtigt haben! Mitte Juni hat mich dann noch eine Freundin aus Deutschland besucht und Ende Juni habe ich dann mein Auslandssemester mit einem zweiten Trip nach Barcelona beendet und bin von dort direkt nach Deutschland zurückgefliegen.

Drei kleine Tipps:

1. Wer bereits am 20. Januar in San Sebastian ist, muss unbedingt das „Trommelfest von San Sebastian“ miterleben. Mich hat es ein wenig an deutsche Schützenumzüge erinnert. Das Fest bietet auf jeden Fall einen tiefen Einblick in die baskische Kultur.
2. Wer Ende Juni noch in Spanien ist, sollte keinesfalls die „Fiesta de San Juan“ verpassen, die in der Nacht vom 23. auf den 24. Juni stattfindet. In San Sebastian haben in dieser Nacht Schüler, Studenten, etc. am Zurriola-Strand viele kleine Lagerfeuer gemacht. Es gab außerdem ein Feuerwerk.
3. In Spanien kann man sehr günstig mit dem Bus durchs ganze Land reisen. Um die richtige Transportmöglichkeit, Preise, etc. zu finden, empfehle ich die Seite www.goeuro.com .

Ich wünsche allen zukünftigen Erasmus-Studenten eine tolle Zeit in San Sebastian!